



Schloss Bran, Wohnsitz von Graf Dracula.

Transsilvanien: Abenteuer im Wilden Osten Europas

Mit Bärenhunger auf den Spuren des Grafen

Das ehemalige ungarische Siebenbürgen im heutigen rumänischen Transsilvanien weckt Emotionen. Im Karpatenbogen zwischen Braunbären und Graf Dracula brüstet sich eine wilde Schönheit – das Szekelerland mit unberührten Landstrichen und Europas grösstem Vulkansee.

Bärenspuren lassen den Puls höher schlagen. Der Weg führt um einen Bärenschlafplatz herum. Schliesslich will niemand mitten durchs Schlafzimmer eines transsilvanischen Braunbären laufen, auch wenn dieser natürlich nicht zuhause ist. Die Tiere sind scheu und meiden Wandergruppen. Ein letzter Aufstieg und die Wanderer stehen inmitten einer mittelalterlichen Burgruine, in welcher einst der österreichisch-ungarische Thronfolgerschatz versteckt worden war.

«Wild Levente Track» und Szekely Gulyas

Ein Raunen geht durch die Leute. Auf dem höchsten Punkt der Burgruine steht der Graf höchst persönlich und lächelt. In der Sonne blitzen seine spitzen Eckzähne auf. Sonne? Der Graf me-



Bärenspuren...



Burgruine bei Baile Balványos.

det das Tageslicht wie der Teufel das Weihwasser! Und überhaupt. Gehört der Graf nicht nach Bran ins Draculaschloss, wo ihn die Gruppe am 8. Tag besuchen will? Als die Fotoapparate aufblitzen, ist der Graf verschwunden...

Einige Mutige wagen sich nach oben und geniessen einen wundervollen Ausblick über die farbenreiche Hügelandschaft von Baile Balványos. Nach Natur pur auf dem «Wild Levente Track» und einem leckeren Szekely Gulyas am Esstisch der Bewohner des abgelegenen Dörfchen Aita Medie sind die Abenteuerer tiefer in die Karpaten vorgedrungen.

Zoli, der urchige Szekeler

Schade, hat sich Graf Dracula bereits nach Bran zurückgezogen. Die Natur-Mofetten, gefässerweiternde Trockensaunas in Höhlen, hätten das

Herz des «Beissers» erfreut. Der Besuch von «Stinking Cave» und «Killer Cave» ist spektakulär. Zoli, ein urchiger Nachfahre der Szekeler, die früher die Grenzen des altungarischen Reiches bewachten, führt die Gruppe zu den Mineralwasserquellen und zum Vogelfriedhof, wo Vögel tot vom Himmel fallen, wenn sie beim Tiefflug zu lange in die Vulkangase geraten.

Knoblauch und spitze Wanderstöcke

Nach selbst gemachten Zwetschgenknödel bei Magda in der Pension Istvana und einem Besuch in einem alten Szekelerdorf mit Museum steht die Gruppe zwei Stunden später unverhofft auf einem grossen Platz inmitten einer entzückenden Stadt. Brasov erinnert mit seiner kaiserlich-königlichen Architektur an die Städte Wien, Prag und Budapest. Die Hauptstadt Siebenbürgens mit ihrer Schwarzen Kirche, den gemütlichen



Heuernte.

Gassen und tollen Restaurants macht Laune für die Fahrt nach Bran zum Schloss des Grafen. Knoblauch, Weihwasser und spitze Wanderstöcke sind bereit, denn alle wollen auch den Besuch des Schlosses Peles bei Sinaia erleben und schliesslich in Bukarest einen Blick auf das drittgrösste Gebäude der Welt werfen. Der Palast des 1989 hingerichteten rumänischen Diktators Nicolaj Ceausescu ist so gross wie neun Fussballfelder.

Dem Grafen entflohen. Den Bärenhunger gestillt. Transsilvanien. So schön kann der wilde Osten Europas sein.

** Der Autor Thomas Vaszary ist Journalist und Dozent an der Höheren Fachschule für Tourismus Luzern (HFT). Er reist seit Jahren regelmässig mit HFT-Studierenden und weiteren Dozenten nach Transsilvanien, wo ein Teil seiner ungarischen Vorfahren lebte.*



Haupthaus der Pension Touristica Istvana.

REZEPT-TIPP: Zwetschgenknödel aus Kartoffelteig (Szilvasgomboc)

für 12 Personen

Zutaten:

- 500 g Kartoffeln, mehlig
- 125 g Mehl
- 30 g Schmalz oder weiche Butter
- 50 g Zucker
- 1 Teelöffel Salz
- 1-2 Eidotter
- 12 Zwetschgen (nicht zu weich)

Streusel:

- 40 g Paniermehl oder Semmelbrösel
- 40 g Butter
- 4 Esslöffel Zucker

Zubereitung

Die Kartoffeln mit Schale sehr weich kochen, heiss schälen und durch die Presse oder ein Sieb drücken. Leicht ausdampfen lassen und das Mehl darunterermischen. Die entstandenen Krümmen abkühlen lassen. Alle übrigen Zutaten jetzt sehr schnell darunter kneten, da der Teig sonst anfängt zu kleben. **Tipp:** Ist der Teig zu flüssig, hilft etwas Kartoffelstärke, ist er zu fest, hilft ein wenig kohlenensäurehaltiges Mineralwasser.

Teig zu 12 Kugeln formen, flach drücken und die gewaschenen und allenfalls entkernten Zwetschgen darin einhüllen (richtige Szekeler lassen den Stein in der Zwetschge). Die Nahtstellen gut verschliessen und die Klösse in gut siedendes, leicht gesalzenes Wasser geben (zirka 5-10 Min.). Nicht zu viele Knödel auf einmal. Wenn die Knödel an die Oberfläche kom-



men noch etwas ziehen lassen, rausnehmen und gut abtropfen lassen.

Die Butter in einer Pfanne aufschäumen und die Semmelbrösel oder das Paniermehl langsam anrösten. Die Knödel darin wenden und nach Belieben etwas Zucker darüber streuen oder unter die Semmelbrösel mischen. Die fertigen Zwetschgenknödel in eine vorgewärmte Schüssel legen. Wer mag, streut sich Zimt darüber.



Landschaft in Transilvanien.

Rumänien – Siebenbürgen

Bekannt ist Transilvanien, ehemals Siebenbürgen, vor allem wegen der Legenden rund um den Grafen Dracula, aber die Region bietet mit ihren wildromantischen Landschaften – in denen noch Bären und Wölfe zuhause sind – und den herzlichen Menschen viel mehr. Kultureller Höhepunkt ist Brasov in den Südkarpaten mit der «Biserica Negra», der Schwarzen Kirche.

echt baumeler

- Schwarze Störche und Fledermaushöhlen.
- Köhler und Holzschnitzer.
- St. Ana Lake: Europas grösster Vulkansee.

Reiseprogramm

1. Tag: Linienflug von Zürich nach Bukarest. Fahrt nach Aita Medie. Unterwegs Nachtessen in Sinaia. Ankunft in Aita Medie am Abend.

2. und 3. Tag: Von unserem Gästehaus wandern wir mit schöner Aussicht über den Karpatenbogen und durch ein romantisches Tal mit schwarzen Störchen. Besuch eines Kohlebauers und einer Wassermühle. WZ ▶ ca. 3½ und 4 Std.

4. Tag: Standortwechsel! Auf dem Weg kleine Wanderung zu den Fledermaus-Höhlen und Besuch bei einem Holzschnitzer. Nach Ankunft in

Baile Balvanyos Spaziergang zur mittelalterlichen Ruine mit schöner Aussicht. Am frühen Abend Besuch der Natur-Mofetta. WZ ▶ ca. 3 Std.

5. Tag: Längere, interessante Wanderung zu den Mineralwasserquellen, Stinking Cave, Killer Cave und Bird Cemetery. Am Abend werden wir eingeweiht in die Kunst des Zwetschgenknödel-Kochens. WZ ▶ ca. 5 Std.

6. Tag: Wanderung zum Lake St. Ana, dem grössten Vulkansee Europas, wo uns ein schmackhaftes Mittagessen vom Grill erwartet. Dann geht's ins Moor zu den fleischfressenden Pflanzen. Gemütliche Rückfahrt mit einer Pferdekutsche. WZ ▶ ca. 5½ Std.

7. Tag: Weiterreise nach Brasov mit Halt im Sekeler-Museum in Cernatu. Am Nachmittag entdecken wir Brasov unter kundiger Führung.


8. Tag: Ob wir dem Grafen Dracula beim Rundgang durch das Schloss Bran begegnen? Zum Abschluss des Tages besichtigen wir das Schloss Seles, das für König Carol von Rumänien erbaut wurde.

9. Tag: Transfer nach Bukarest mit kurzer Stadtrundfahrt und Rückflug.

Für Fragen oder Buchungen fragen Sie bitte unsere Ferienberaterin:

Frau Bettina Weber, T +41 (0)41 418 65 12, bettina.weber@baumeler.ch

Projektreise Rumänien

9 Tage Webcode 298 	CHF
16.07. – 24.07.11	2490
01.10. – 09.10.11	2490
Zuschlag Einzelzimmer	200
Zuschlag oblig. Annullierungs- und Extrarückreiseversicherung	75

Verlangen Sie das Detailprogramm mit den Leistungen!

Minimum 10, maximal 14 Teilnehmer/innen.



Wanderungen mittel, 3 bis 5½ Std., meist auf guten Wegen durch Wälder und Wiesen, manchmal schmale Pfade, einige steile Auf- und Abstiege.

Inklusiv-Preise pro Person im Doppelzimmer



Kohlenmeiler.

Programmänderungen vorbehalten!



Altstadt von Brasov.

Tourismus-Studierende evaluieren Transsilvanien-Reise

Seit 2007 reisen Jahr für Jahr über 60 Studierende und Dozenten der Höheren Fachschule für Tourismus Luzern (HFT) nach Transsilvanien, um den Menschen beim Aufbau des Tourismus zu helfen. Es ist eine Hilfe zur Selbsthilfe in kleinen Schritten an verschiedenen Orten in Rumänien. Die Baumeler-Reise nach Transsilvanien wurde im Oktober 2010 von 20 Studierenden evaluiert, getestet und zusammengestellt. Adrian Bühlmann und Martina Mair kamen begeistert aus Aita Medie und Baile Balvanjos zurück: «Wir werden Levente und Magda wieder besuchen im Wilden Osten Europas!»



Unsere Gastgeber: Levente und...



...Magda & Zoli.



HFT-Studenten in Aita Medie.



HFT-Studenten in Baile Balvanjos.